Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Zur Tabakarbeiter-Aussperrung.

Die Scharfmacher unter den Tabakindustriellen scheinen selbst in ihren eigenen Reihen nicht ungeteilten Beifall mit ihrer Draufgängerei zu finden. Zwar versuchen sie es in der Oeffentlichkeit zunächst mit dem Trick, sich als die unschuldigen Angegriffenen hinzustellen, die sich in der Abwehr befinden. Doch dieser Trick wird wohl kaum gelingen. Hat doch diese Art der Darstellung des Kampfes selbst in der Versammlung des Unternehmerverbandes, die kürzlich in Berlin stattfand, keinen rechten Glauben gefunden, weshalb der Antrag des Westfälischen Zigarrenfabrikanten-Verbandes, alle organisierten Tabakarbeiter Deutschlands auszusperren, keine Gegenliebe fand. Die Unternehmer beschlossen nur folgende Resolution: „Die heute in Berlin tagende Bundesversammlung des Arbeitgeberbundes der deutschen Zigarrenindustrie spricht einmütig ihren im Abwehrkampfe gegen die organisierten Tabakarbeiter stehenden westfälischen und hanseatischen Mitgliedern ihre volle Sympathie aus und sichert ihnen ihre nachhaltige Unterstützung zu. Alle sich daraus ergebenden Maßnahmen bleiben dem Vorstand überlassen."

Den eventuellen Maßnahmen des Bundesvorstandes sehen die Ausgesperrten mit aller Ruhe entgegen. Außer dem Schutze, den die Ausgesperrten bei den Arbeitern Deutschlands genießen, erhalten sie jetzt auch noch den Schutz der organisierten Konsumvereine. An alle Konsumvereine Deutschlands, die über Entstehung und Entwicklung der Aussperrung unterrichtet wurden mit Beifügung der Mitgliederlisten derjenigen Unternehmerverbände in der Zigarrenindustrie, die die organisierten Tabakarbeiter aussperrten, ist das Ersuchen gerichtet worden, in diesem Kampfe ihre Pflicht und Schuldigkeit zu tun. Ebenso sind auch alle Leitungen von Volks- und Gewerkschaftshäusern, Arbeitervereinshäusern und Arbeiterverkehrslokalen unterrichtet worden. Wer Wind sät, wird Sturm ernten. Arbeiter Deutschlands, übt Solidarität!

Aus der Umgebung.

Achtung, Metallarbeiter!

Die Former, Kernmacher und Gießereiarbeiter der Firma Richter u. Weise in Radeberg haben am Montag den 16. November die Kündigung eingereicht, da die Inhaber des Betriebes auf eingereichte Forderungen nicht geantwortet haben. Wir bitten, den Zuzug streng fernzuhalten. **Die Ortsverwaltung.**

Holzarbeiter!

Die Firma **Barth** in Wilsdruff sucht **häufig Tischler.** Die Kollegen, die sich vor Enttäuschungen schützen wollen, werden gewarnt, in diesem Betriebe Arbeit anzunehmen. Herr Barth bedient sich seinen Arbeitern, auch älteren und verheirateten, gegenüber Ausdrücke, die geradezu unverschämt genannt werden müssen, wie z. B. Lausejunge usw. Auch der Teilhaber der Firma, der früher in Dresden selbständig war, Herr Standfuß, war bisher nicht in der Lage, dem Herrn Barth höflichere und unter gebildeten Menschen übliche Umgangsformen beizubringen.

Deutscher Holzarbeiterverband, **Verwaltungsstelle Wilsdruff.**

Inland.

Rigoroses Vorgehen der Berliner Polizei gegen Streikposten.

Bei dem Streik der Vieh- und Fleischtransportkutscher von Richter-Berlin zeigt sich, daß die Polizei von Tag zu Tag immer mehr zugunsten der beiden Unternehmer Partei ergreift. Nicht genug, daß die Fuhrwerke von Richter, welche jetzt durch gewerbsmäßige Streikbrecher, die aus Widmar gekommen sind, geführt werden, durch uniformierte und Kriminalschutzleute, letztere in allen möglichen Verkleidungen, begleitet werden, sondern die Polizei geht auch mit den allerschärfsten Mitteln gegen die Streikenden vor. Sobald sich ein Streikposten in den angrenzenden Straßen, wo der bestreikte Betrieb liegt, blicken läßt, wird er zur Polizeiwache gebracht. Bei der Verhaftung von Streikposten spielt der Buchhalter von Richter, H. Heberich, eine große Rolle. In Begleitung von Schutzleuten geht er die Straße auf und ab. Sobald er einen streikenden Kutscher gewahr wird, zeigt er mit der Hand auf diesen, worauf die Arretierung des Betreffenden erfolgt. Auf der Polizeiwache ist verschiedenen Streikenden angedroht worden, sobald sich noch einer von den Kutschern als Streikposten auf der Straße sehen lassen sollte, würde er nach dem Alexanderplatz in Untersuchungshaft abgeführt werden. In der Tat hat dann auch die Polizei am Sonnabend in früher Morgenstunde fünf Kutscher in ihren Wohnungen, wovon zwei in einem der Firma gehörigen Hause wohnten, verhaftet und nach dem Alexanderplatz in Untersuchungshaft abführen lassen. Weshalb die Verhaftung vorgenommen wurde, ist den Betreffenden nicht gesagt worden. Der Transportarbeiterverband hat sofort Schritte unternommen, daß die Haftentlassung bewirkt wird.

Parteiangelegenheiten.

Kommunalwahlen.

Bei den Stadtverordnetenwahlen der dritten Abteilung in Schöneberg gewannen die Liberalen und Sozialdemokraten je ein Mandat von den reaktionären sogenannten „Unpolitischen".

Bei den Stadtverordnetenwahlen der dritten Abteilung in Rathenow behaupteten unsere Genossen mit insgesamt 1270 Stimmen die Mandate, die sie bisher besaßen. Die Gegner versuchten es mit einer Ueberrumpelungstaktik, brachten es aber nur auf 515 Stimmen. Wie bisher ist die ganze dritte Abteilung sozialdemokratisch vertreten.

Bei der Gemeinderatsergänzungswahl in Weida i. S.-W. behaupteten unsere Genossen mit vermehrter Stimmenzahl unsere zur Wahl stehenden vier Mandate gegen den bürgerlichen Mischmasch. Wehklagend schrieb die bürgerliche Presse, daß trotz des Zusammenschlusses der bürgerlichen Parteien der Sozialdemokratie kein Mandat entrissen werden konnte.

In dem Weimarischen Städtchen Münchenbernsdorf wurde zum ersten Male ein Sozialdemokrat in den Gemeinderat gewählt.

Bei der am Freitagabend in Remschütz bei Saalfeld (S.-Meiningen) stattgefundenen Gemeinderatswahl gelang es unserer Partei, zwei neue Genossen in den Gemeinderat zu bringen. Da wir nun von sechs Mandaten fünf inne haben, besitzen wir die Majorität im Remschützer Gemeinderat.

In Schönberg (Bayern) wurden zum ersten Male zwei Sozialdemokraten in das Rathaus gewählt, ebenfalls vier sozialdemokratische Ersatzleute.

Genosse Johann Orth tot.

Dienstag früh starb in Offenbach Genosse Johann Orth, Landtagsabgeordneter und Landessekretär der sozialdemokratischen Partei im Großherzogtum Hessen. Von Beruf Fabrikarbeiter, war er seit fast 40 Jahren in der Arbeiterbewegung tätig. Seit 1899 war er Stadtverordneter in Offenbach und vertrat seit 1902 im hessischen Landtage den Wahlkreis Offenbach-Land. Orb ist 58 Jahre alt geworden. Die Partei wird ihm ein treues Angedenken bewahren.

Eine ganze Gemeindeverwaltung sozialdemokratisch.

In dem mittelfränkischen Dorfe Zerzabelshof wurden bei der Gemeindewahl alle sozialdemokratischen Kandidaten gewählt. Auch zum Bürgermeister wurde ein Sozialdemokrat erkoren. Die ganze Gemeindeverwaltung, einschließlich der Ersatzmänner, besteht nun aus Sozialdemokraten.

Die ersten Sozialdemokraten in einem preußischen Kreistage.

Zu der unter dieser Spitzmarke gebrachten Notiz geht dem Vorwärts folgende Mitteilung zu:

Die Genossen in Höhscheid und Ohligs sind nicht die ersten, auch nicht die einzigen Mitglieder in preußischen Kreistagen. Dem Nieder-Barnimer Kreistage gehörte Genosse Grauer-Lichtenberg an, dem Kreistage für Teltow-Beeskow gehört noch an Genosse Herbst-Köpenick.

Preßprozeß.

Das Volksblatt in Mühlhausen i. Th. hatte im August dieses Jahres nach einem Brande in Sömmerda, bei dem 20 Häuser in Flammen aufgingen, die Unzulänglichkeit der dortigen Feuerwehr kritisiert. Anstatt die Kritik zu beherzigen, fühlte sich die empfindliche Wehr beleidigt und stellte gegen den verantwortlichen Redakteur, Genossen Haase, Strafantrag. Obwohl 20 Zeugen bekundeten, daß die Feuerwehr nicht auf der Höhe war und die vom Volksblatt behaupteten Tatsachen fast sämtlich zutrafen, verurteilte die Strafkammer zu Mühlhausen den Angeklagten wegen „Uebertretung" und einer formalen Wendung in der Notiz zu 15 M. Geldstrafe.

Aus den Organisationen.

Eine Parteikonferenz für Ostfriesland fand am Sonntag in Emden statt, die trotz der großen agitatorischen Schwierigkeiten auf dem Lande ein gutes Bild der Partei- und Finanzentwicklung gab. Ihr Hauptzweck war die Vorbereitung der Reichstagswahlen. Parteisekretär Schulz hielt das Referat und gab eine Uebersicht über die Art der wirksamsten systematischen Agitation und Organisation. Die Konferenz bewies in ihrem ganzen Verlauf, daß der Sozialismus in dem noch „dunklen Ostfriesland" im rüstigen Vorwärtsschreiten begriffen ist.

Eine Parteikonferenz für Ostfriesland fand am Sonntag in Emden statt, die trotz der großen agitatorischen Schwierigkeiten auf dem Lande ein gutes Bild der Partei- und Finanzentwicklung gab. Ihr Hauptzweck war die Vorbereitung der Reichstagswahlen. Parteisekretär Schulz hielt das Referat und gab eine Uebersicht über die Art der wirksamsten systematischen Agitation und Organisation. Die Konferenz bewies in ihrem ganzen Verlauf, daß der Sozialismus in dem noch „dunklen Ostfriesland" im rüstigen Vorwärtsschreiten begriffen ist.

Quittung.

Die Beträge werden fortan nicht mehr alphabetisch geordnet, sondern in der Reihenfolge, wie sie eingegangen sind, aufgeführt werden. Die fettgedruckte Ziffer bezeichnet immer das Eingangsdatum. Der Quartalsbezeichnung ist das Geschäftsjahr der Partei, 1. Juli bis 30. Juni, zugrunde gelegt.

Im Monat Oktober gingen bei dem Unterzeichneten folgende Parteibeiträge ein:

Am 2. Mülheim-Wipperfürth 1. Qu. 400,—, Offenbach a. M. 4. Qu. 1910/11 1069,08. 3. Berlin, W. 8. 50,—, Kollegen der Firma Riebe, Kugellager und Werkzeugbau Weißensee 20,00, 4. Köln Reg. B. 20,—, Delmenhorst 65,— (darunter Delmenhorst 56,90, Adelheide 8,10), 5. Berlin, 1. Rate zur Reichstagswahl von Hinz' Fabrik Marienborst, Abt. Buchbinderei 10,—, Berlin-Kaulsdorf „Radi" 5,—, 6. Leipzig 13. sächs. Wahlkr. 1. Qu. 7000,—, Berlin P. H. 20,—, Rotationsdruck d. Berliner Tageblatts 10,—, 7. Altona Binnenschifferbeiträge 11,20, Breslau Ost und West 1. Qu. 1690,96, 9. Falkenberg O.-S. A. L. 3,—, Ottweiler-St. Wendel 1. Qu. 30,60, 10. Berlin, ausgewürfelt bei der Geburtstagsfeier d. Paul Riedel 1,—, Bergheim-Euskirchen 1. Qu. 12,—, 11. Köln für Binnenschiffer 48,—, Aachen Stadt Soz. Verein 1. Qu. 82,36, Berlin, für die Reichstagswahl von den Arbeitern der Schmiedewerkstatt W. Köhn, Oranienburger Straße 6,—, von den Kollegen der Firma Bergmann u. Westphal, Stralau 20,—. Zu den Parteitagskosten von den Kollegen der Eisengießerei Georg Grauert, Stralau 23,30, Schl. für 1. Qu. 1,30, 14. Hagen-Schwelm 1. Qu. 650,96, Neukinghausen-Borken 1. Qu. 340,—, Borschappel 6. sächs. Wahlkr. a Konto 5000,—, Berlin, Dr. L. A. 100,—, 16. Elberfeld-Barmen 1. Qu. 1200,—, Essen, Soz. Verein 1. Qu. 1090,37, Potsdam, Spandau, Osthavelland 1. Qu. 596,82, 17. Berlin, Verbandsmitglieder in der Druckerei Vorwärts 100,—, Steinburg, Dithmarschen 1. Qu. 431,48, 18. Friedberg-Büdingen 1. Qu. 426,90, Altkirch-Thann, 10. elsaß-lothr. Wahlkr. 4,96, 19. Düsseldorf 1. Qu. 1319,62, Pinneberg, 6. schlesw.-holst. Wahlkr., Rest für 4. Qu. 1910/11 1334,70, Magdeburg Soz. Verein 1. Qu. 1393,54, Mörs-Rees 1. Qu. 106,28, Metzen-Abtweiler 1. Qu. 49,60, 20. Altona, 8. und 10. schlesw.-holst. Wahlkr. 1. Qu. 2334,—, Koblenz St. Goar 1. Qu. 20,—, Hohenzollern, 18. württ. Kreis 1. Qu. 7,06, Westprignitz, 1. brandenb. Kreis 1. Qu. 30,90, Halle u. Saalekreis 1. Qu. 1206,30, Mülhausen i. E. 1. Qu. 213,08, Neuwied, 12. oberrh. Wahlkr. 1. Qu. 18,74, 21. Krefeld, 11. niederrh. Wahlkr. 1. Qu. 299,73, Rüstringen, 2. old. Wahlkr. 1. Qu. 645,70, 2. hann. Wahlkr. 1. Qu. 72,60, 23. Berlin, Soziald. Lese- und Diskutier-Klub „Joh. Jacoby" 5,—, Quedlinburg Aschersleben-Kalbe 1. Qu. 781,50, Landsberg Soldin pro 1. Qu. 93,25, 24. Frankfurt a. M. 1. Qu. 1666,—, Harburg, 17. hann. Wahlkr. 1. Qu. 1288,56, Kattowitz, Beitrag der P. V. S. 182,80 (darunter Zabrze 72,27 und Beuthen 48,75), Berlin, im Auftrage durch Rönnecke, Bethke und Siere 300,—, 25. 17. sächs. Wahlkr. 1. Qu. 580,—, Solingen 1. Qu. 832,57, Zur Wahl statt Eisbeinessen d. Koll. deutsch chines. Automat, Zusammenh. Gesell. Weißenf. Leyderstraße 41 25,—, V. d. Groschenkasse d. A. E.-G. Voltastraße Abt. Mstr. Latus 20,—, Konstanz 1. bad. Wahlkr. 1. Qu. 39,92, Duisburg Mülheim a. d. Ruhr 1. Qu. 733,50, 26. Höchst-Homburg a Konto-Beiträge 750,—, Rheinbach-Bonn 1. Qu. 72,—, Saarbrücken 1. Qu. 106,—, Lahr-Wolfach 6. bad. Wahlkr. 1. Qu. 54,90, 27. Machetes 10,—, Dresden-Neustadt 4. sächs. Wahlkr. 2500,—, Hagenau-Weißenburg 10. elsaß-lothring. Wahlkr. 13,06, Aachen-Land 1. Qu. 102,—, Zöllichau-Crossen 1. Qu. 104,91, 28. Heidelberg 203,70, Biberach 16. württ. Wahlkr. 1. Qu. 19,12, Mannheim, 1. Qu. 500,—, 1. braunschw. Wahlkr. 1. Qu. 1244,28, 2. braunschw. Wahlkr. 1. Qu. 148,47, 3. braunschw. Wahlkr. 1. Qu. 121,50, Kontobuchard. d. Wedding 5,—, Berlin, zum Wahlkampf d. Unterst.-Fonds d. Straf. Glasarb. 100,—, Prenzlau-Angermünde 1. Qu. 57,25, Vorwärts-Ueberschuß d. 1. Qu. 104 141,75, 30. Bern, P. L. 50,—, München Gladbach 1. Qu. 115,68, Eßlingen 56,65, 31. 1. old. Wahlkr. 1. Qu. 207,92, Braunschw. J. St. 3,—, Ulm Geislingen, 14. württ. Wahlkr. 1. Qu. 242,74, Schwerin Wismar 1. Qu. 322,95, Hennig, Argentinien 5,—, Berlin M. W. 4,—, Sechserk. d. Fa. Boas 20,—, Knabe 3,—, Nürnberg J. W. 2,—, Zum Wahlkampf vier deutsche Gen. in Brisbane-Australien 9,40, Spandau W. 6,—, Westpreußen 1. Qu. (Elbing-Marienburg 104,20, Danzig-Land 79,31, Danzig Stadt 303,54, Neustadt-Karthaus 4,30, Berent-Stargard 11,02, Stuhm-Marienwerder 13,59, Graudenz-Strasburg 35,17, Thorn-Kulm 11,10, Schwetz 4,12, Konitz-Tuchel 1,25, Schlochau-Flatow 6,40, Deutsch-Krone 13,63). Sa. 569,31, Neustettin 1. Qu. 711,56, 2. anhalt. Wahlkr. 4. Qu. 490,80, Brandenburg-Westhavelland 1. Qu. 781,42, Wolmirstedt-Neuhaldensleben 1. Qu. 401,35, Kalau-Luckau 1. Qu. 262,92, 9. württ. Wahlkr. 203,49, Diedenhofen 1. Qu. 18,76, Berlin A. B. 50,—, Groß-Berlin a konto seiner acht Wahlkreise 20 000,—.

Berlin, den 11. November 1911.

Für den Parteivorstand:
J. V.: Otto Braun, Lindenstraße 3.

Neues aus aller Welt.

Durch ein Automobil getötet.

Berlin, 15. November. Gestern nachmittag wurden in Charlottenburg ein Radfahrer und eine Frau von einem militärischen Dienstauto, in dem sich der kommandierende General des 3. Armeekorps, v. Bülow, befand, überfahren. Die Frau erlag ihren Verwundungen. Der verunglückte Radfahrer trug außer einer schweren Gehirnerschütterung innere und äußere Verletzungen davon.

Unfall des Professors Reißner.

Breslau, 14. November. Als der Geh. Medizinalrat Professor Dr. Reißner gestern abend in Begleitung mehrerer Universitätsfolgen die Räumlichkeiten besichtigte, in der die von der Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten geplante Ausstellung untergebracht werden soll, stürzte er durch eine Oeffnung des Fußbodens in den Keller hinab und erlitt einen Oberschenkelbruch.

Im Aeroplan von Berlin nach Stettin.

Stettin, 14. November. Die beiden Militärflieger, Leutnant Braun als Führer und Leutnant v. Scanzoni, flogen heute in 1 Stunde 85 Minuten ohne Zwischenlandung von Berlin nach Stettin. Die Entfernung beträgt 180 Kilometer. Als Flugzeug wurde die „Kriegstaube V" benutzt.

Vom Patienten angeschossen.

Essen, 14. November. Der Krankenkassenarzt Dr. Schmitz, der wurde von einem Arbeiter, den er behandelte und gesundgeschrieben hatte, auf der Straße überfallen und durch Revolverschüsse lebensgefährlich verletzt. Die Tat ist auf Rachsucht zurückzuführen, weil der Arzt seinen Patienten gegen dessen Willen für gesund erklärt hatte.

Ein deutscher Dampfer untergegangen.

Hamburg, 14. November. Der der Reederei Robert M. Sloman jun. gehörige Dampfer Carrara, der am 3. November mit einer Ladung Stückgut von Kuxhaven nach Barcelona in See gegangen ist, gilt als verloren. Die Besatzung bestand aus dem Kapitän, aus drei Offizieren, einem Zimmermann, mehreren Matrosen, zwei Stewards, zwei Maschinisten, acht Heizern und einem Koch.

Bei der Jagd verletzt.

Warschau, 14. November. Während einer Fasanenjagd auf dem Gute Pawlowitz wurde der polnische Schriftsteller Sienkiewicz von einem Jagdgaste, als dieser nach einem hochgehenden Fasan schoß, durch einen Schuß am Kinn und an der Stirn verletzt, so daß er nach dem Krankenhaus in Warschau gebracht werden mußte.

Vom Eisenbahnzug überfahren.

Posen, 14. November. Der 15 Jahre alte Willi Reimann aus Tempelhof bei Berlin, der in Schneidemühl bei Verwandten zu Besuch weilte, verirrte sich in der Dunkelheit, geriet auf das Bahngleis und wurde überfahren. Beide Beine wurden ihm abgefahren. Man fand den Knaben bei vollem Bewußtsein auf, nachdem er nach seinen eigenen Angaben etwa zwei Stunden in seiner hilflosen Lage verbracht hatte. Er starb bei der Einlieferung ins Krankenhaus.

Schülerinnen-Tragödie.

Wien, 14. November. In einem Lyceum haben sich zwei 16jährige Mädchen, Wilhelmine Prokosch, Tochter eines bekannten Advokaten, und Elise Vilmat, Tochter eines Kaffeesieders, während des Unterrichts gleichzeitig aus dem Fenster des oberen Stockwerks ihrer Schule in den Hof hinabgestürzt, wo sie mit schweren Gehirnerschütterungen und anderen schweren Verletzungen liegen blieben. Der einen der beiden Freundinnen war, da sie in der Schule keine Zensur erhielt, nahegelegt worden, die Anstalt zu verlassen. Sie teilte dies nicht ihren Eltern mit, sondern vertraute sich ihrer Freundin an und äußerte die Absicht, ihrem Leben ein Ende zu machen. Darauf teilte das andere Mädchen freiwillig das Schicksal ihrer Freundin. An dem Aufkommen der beiden Unglücklichen wird gezweifelt.

Katastrophales Erdbeben.

Laibach, 14. November. Gestern, nachmittags 5 Uhr 24 Min. 47 Sek., registrierten die Apparate der hiesigen Erdbebenwarte ein katastrophales Erdbeben, dessen Hauptherd etwa 9000 Kilometer entfernt war.

Der Millionär Beattie wird hingerichtet.

Neuyork, 14. November. Der Millionärssohn Henry Clay Beattie, der, wie seinerzeit berichtet, im Juli dieses Jahres gelegentlich einer Automobilfahrt seine Gattin ermordete und zum Tode verurteilt wurde, wird am 24. November hingerichtet werden. Sein Gnadengesuch ist abschlägig beschieden worden. Die Hinrichtung wird mittels Elektrizität erfolgen.

Furchtbare Unwetterkatastrophen in Amerika.

Neuyork, 14. November. Ergänzende Meldungen zu der furchtbaren Unwetterkatastrophe in den Staaten Wisconsin und Illinois am letzten Sonntag besagen, daß die Zahl der Toten und Verwundeten viel größer ist, als man zuerst annahm. Sie beziffert sich nach Hunderten, der Schaden beläuft sich auf Millionen von Dollars. Ein Telegramm aus Chikago meldet, daß die Schiffahrt auf den großen amerikanischen Seen furchtbar gelitten hat. Die Zahl der Schiffsunfälle ist sehr groß. Ein ganz außerordentlicher Temperatursturz ereignete sich. Während 19 Stunden fiel das Thermometer von 28,4 Grad auf 10,5 Grad Celsius. Viele Personen wurden erfroren aufgefunden.

Schwerer Unfall eines Aviatikers.

Neuyork, 14. November. Der Aviatiker Rodgers, welcher einen Flug vom Atlantischen Ozean nach dem Stillen Ozean unternahm, ist in der Nähe von Compton im letzten Drittel der Strecke aus bedeutender Höhe abgestürzt. Den ihn begleitenden Dampfschiffen gelang es mit vieler Mühe, den Aviatiker, der schwere Verletzungen erlitten hat, dem Ertrinkungstode zu entziehen. Der Apparat ist vollständig zertrümmert.

Einen Augenblick, verehrte Hausfrau, wollen Sie bitte folgendes aufmerksam lesen: Nicht nur für die Wäsche, sondern auch zur gründlichen und bequemen Reinigung der Fussböden, Türen, Fenster, Geschirre eignet sich — wie bekannt — vortrefflich das garantiert unschädliche **Dr. Thompson's Seifenpulver**